

<b>Vorlage</b>  <b>TOP: 6</b>	<b>Vorlage-Nr:</b> V 2003/077 <b>Status:</b> öffentlich <b>AZ:</b> <b>Datum:</b> 24.04.2003
<b>Abfallstatistik 2002</b>	
<b>Beteiligte Fachbereiche:</b>	
<b>Verfasser/in:</b>	Herr Feldmann
<b>Beratungsfolge:</b>	Sitzungsdatum Gremium <b>14.05.2003</b> <b>Umwelt-, Planungs-, Bau- und Vergabeausschuss</b>

**Erläuterung:**

In den beigefügten Anlagen ist aus den Diagrammen die Entwicklung der Abfallmengen und -arten in den Jahren 1998-2002 ersichtlich.

Während es im Vergleich zum Vorjahr bei Altglas, Bioabfall und Leichtverpackungen nur geringfügige Veränderungen gab, waren bei Altpapier (-18 %) und Restmüll (-20 %) deutliche Rückgänge zu verzeichnen.

Der Rückgang beim Restmüll ist erwartet worden und auf die Umstellung beim Abfuhrhythmus zurückzuführen. Dies deckt sich im übrigen auch mit den Erfahrungen anderer Kommunen, die bei ihrer Umstellung ähnliche Werte verzeichneten.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Entwicklung des im Restmüllvolumen enthaltenen Sperrgutanteiles. Nach Einführung der Postkartenabfuhr reduzierte sich die Menge auf ca. ein Drittel. Über die Gründe hierfür kann nur spekuliert werden. Am wahrscheinlichsten ist, dass die Bürger aufgrund der Postkartenregelung zunächst von der Sperrgutabfuhr keinen Gebrauch gemacht und das Sperrgut sozusagen „gehörtet“ haben. Jedenfalls ist nach der Rückkehr zur gewohnten Straßenabfuhr in den ersten Monaten dieses Jahres bereits eine deutliche Zunahme zu verzeichnen, so dass wir vermutlich die früher üblichen Mengen wieder erreichen werden.

Zu erwähnen ist noch, dass immer mehr Bürger von der Möglichkeit Gebrauch machen, ihren Grünabfall kostenlos zu entsorgen; Im Vergleich zum Vorjahr stieg dieser Anteil um ca. ein Drittel.

**Beschlussvorschlag:**

keiner

**Anlagen:**

statistik\_restmüllmengen, 1 seite  
statistik\_bioabfallmengen, 1 seite  
statistik\_altpapiermengen, 1 seite  
statistik\_altglasmengen, 1 seite  
statistik\_leichtverpackungen, 1 seite  
abfallstatistik, 1 seite